

„Mein Arzt will mir nicht helfen – was kann ich tun?“

„2-Klassen-Medizin darf es nicht geben“, mahnte Gesundheitsministerin **Ulla Schmidt** (SPD) vor wenigen Tagen. Dass Kassenpatienten manchmal wochenlang auf einen Termin warten müssen, während Privatversicherte oft umgehend einen erhalten, sei „ein unhaltbarer Zustand“. Laut Kassenärztlicher Vereinigung trägt die Politik jedoch die Verantwortung dafür: Ärzten stehe pro Quartal nur eine gewisse Geldmenge zu. Haben sie die verbraucht, müssen sie verschiebbare Fälle auf das Folgequartal terminieren. Nicht anders als jedes Unternehmen.

Was kann der Patient tun, wenn er verärgert wird? „Wer lange warten muss, sollte sich **an seine Krankenkasse wenden**“, empfiehlt ein Sprecher des Gesundheitsministeriums. „Manchmal hilft es schon, wenn die Kasse beim Arzt

anruft.“ Man könne sich auch an die Kassenärztliche Vereinigung wenden, die gegen Verstöße ihrer Vertragsärzte vorgehen und gar die Zulassung entziehen kann.

Wie kann der Patient auf einen Behandlungsfehler reagieren? Wer mit der

Behandlung des Arztes unzufrieden ist, sollte zunächst mit dem Arzt sprechen, um mögliche Missverständnisse zu klären. Falls dies zu nichts führt, kann man die

Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen einschalten – die Anschrift der zuständigen Schlichtungsstelle erfährt man bei der Krankenkasse. Die Schlichtungsstelle holt ein kostenfreies Gutachten ein. Weitere Infos erhalten Sie beim **Medizinrechts-Beratungsnetz der Stiftung Gesundheit**: Hotline **08 00/0 73 24 83** (gebührenfrei, Mo.–Fr., 9–17 Uhr).